

Stadt Schwentimental
Die Bürgermeisterin



Beratungsart:	X	öffentlich		nicht öffentlich
---------------	---	------------	--	------------------

Beschlussvorlage	Nr.:	009/2014	Datum:	24.01.2014
------------------	------	----------	--------	------------

Beratungsfolge:			
Nr.	-	Stadtvertretung/ Fachausschuss	Sitzungstag
1		Ausschuss für Jugend, Sport und Soziales	
2	X	Ausschuss für Schule, Kultur, Paten- und Partnerschaften	30.01.2014
3		Ausschuss für Umwelt, Verkehr, öff. Sicherheit u. Kleingartenwesen	
4		Ausschuss für Bauwesen	
5	X	Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Finanzen	10.02.2014
6	X	Hauptausschuss	17.02.2014
7	X	Stadtvertretung	27.02.2014

Schluss- und Mitzeichnungen:		
gez. Leyk		
Bürgermeisterin	Amtsleiter/in	Sachbearbeiter/in

1. TOP:

Einführung einer Sekundarstufe II an der Albert-Schweitzer-Gemeinschaftsschule ab dem Schuljahr 2014/2015

Anlage: 1 Übersicht zur geschätzten Kostenentwicklung

2. Sachverhalt und Problemdarstellung:

I.

Der organisatorische Zusammenschluss der Albert Schweitzer-Gemeinschaftsschule und der Grund- und Regionalschule am Selenter See ist zwischenzeitlich durch das Ministerium für Bildung und Wissenschaft des Landes S.-H. genehmigt worden. Die neue Schule trägt ab dem neuen Schuljahr den offiziellen Namen „Grund- und Gemeinschaftsschule der Stadt Schwentimental in Schwentimental“.

Mit dem Beschluss zur Schulfusion hat sich die Schulkonferenz der Albert-Schweitzer-Gemeinschaftsschule am 26.09.2013 einstimmig auch für eine zeitnahe Einführung einer Sekundarstufe II ausgesprochen. Dieses entspricht auch der ausdrücklichen Empfehlung des Schulrates, Herrn Hübner, und der Intention des neuen Schulgesetzes, wonach ausdrücklich die Erlangung des Abiturs an der Gemeinschaftsschule in 9 Jahren vorgesehen ist.

(Information: Am 28.01.14 habe ich dazu noch ein Gespräch im Ministerium)

II.

Ich schließe mich diesem überzeugenden Votum von Eltern und Lehrerschaft nicht nur aus pädagogischen Gründen an. Im Rahmen der weiteren Stadtentwicklung ist es wichtig, uns auch als Schulstandort langfristig zu etablieren. Mit Schaffung der Möglichkeit zur Erlangung des Abiturs in Schwentidental wird unser Bildungsangebot komplettiert. Es ist das einzige „Puzzle-Teil“ welches uns schulpolitisch noch fehlt. Unsere Grundschulen sind gut ausgelastet und bieten verschiedene Fördermaßnahmen an, die z.T. von Kindern aus dem ganzen Kreis genutzt werden. Im DRK-Therapiezentrum können auch schwerstbehinderte Jugendliche alle Schulabschlüsse erlangen, bis zum Abitur (in Kooperation mit dem Fachgymnasium Preetz). Die Blindow-Schule bietet diverse verschiedene Abschlüsse an und ist gleichzeitig Standort der FH Nordhessen, an welchem verschiedene Studiengänge absolviert werden können.

III.

Rd. 560 Schülerinnen und Schüler aus Schwentidental besuchen derzeit auswärtige Gymnasien. Wie der Kreis Plön auf Anfrage mitgeteilt hat, besuchen hiervon 86 Schülerinnen und Schüler Gymnasien im Kreis Plön (Berufliche Gymnasien, Gymnasium in Preetz, Heikendorf, Lütjenburg und Plön). Rd. 470 Schülerinnen und Schüler aus Schwentidental besuchen Gymnasien in der Landeshauptstadt Kiel.

IV.

Auf der Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur, Paten- und Partnerschaften am 19.08.2013 haben Herr Schulrat Hübner und Herr Schulleiter Kreft die wesentlichen Vorteile der Einführung einer Sekundarstufe II erläutert.

Eine gymnasiale Oberstufe wird nach der nunmehr genehmigten organisatorischen Verbindung der Albert-Schweitzer-Gemeinschaftsschule und der Schule am Selenter See den zukünftigen Doppelstandort Schwentidental/Selent stärken. Das Vorhandensein bzw. Fehlen einer Oberstufe spielt eine nicht unwesentliche Rolle bei der Generierung von Schülerströmen zu einem Schulstandort hin.

Dabei müssen die Schülerzahlen in der Sekundarstufe I ein hinreichend solides Fundament bilden. Dass dieses zurzeit gegeben ist, zeigen die nachfolgenden Schülerzahlen, die sich auf das laufende Schuljahr beziehen und bereits die Schülerinnen und Schüler der zukünftigen Außenstelle in Selent berücksichtigen:

Klassenstufe 5	: 78
Klassenstufe 6	: 88
Klassenstufe 7	: 130
Klassenstufe 8	: 121
Klassenstufe 9	: 138 (Aufnahmestopp !)
Klassenstufe 10	: 99

Mit der Einführung einer Sekundarstufe II an der Gemeinschaftsschule entscheidet die Klassenkonferenz am Ende der Klasse 10, wer in die Klasse 11 versetzt wird. Die Schülerinnen und Schüler müssen sich daher nicht mit einem bestimmten Notendurchschnitt an einer anderen Schule bewerben, was die Gemeinschaftsschule mit einer Oberstufe für Schülerinnen und Schüler, aber auch für die Erziehungsberechtigten, bei der Anmeldung besonders interessant macht.

Für eine ausreichende Schülerzahl spricht auch die Zahl der Rückläufer von Gymnasien. In den ersten drei Monaten des laufenden Schuljahres hatte es bereits 15 Rückläufer von Kl-St. 5 bis Kl-St. 10 gegeben. In Klassenstufe 9 gibt es schon seit Okt. 2013 bereits einen Aufnahmestop. Dieses sind potenziell Schüler, die sicherlich auf der Gemeinschaftsschule von vorne herein ein Abitur in 9 Jahren angestrebt hätten, sprich dort geblieben wären.

V.

Ein weiterer wesentlicher Punkt, der für die Einführung einer Sekundarstufe II in Schwentimental spricht, sind die immens hohen Schulkostenbeiträge, die die Stadt Schwentimental Jahr für Jahr für die auswärtigen Schülerinnen und Schüler an andere Schulträger entrichten muss. Für die rd. 560 Schülerinnen und Schüler sind im Haushaltsplan der Stadt Schwentimental für das Jahr 2014 Schulkostenbeiträge in Höhe von 823.200 € veranschlagt.

VI.

Nach Aussage des Schulleiters muss die Sekundarstufe II in einer Gemeinschaftsschule pro Jahrgang langfristig mindestens 50 Schülerrinnen und Schüler umfassen, um eine Zweizügigkeit zu garantieren. Bei rd. 150 Schülerinnen und Schüler würden dann mittelfristig rd. 220.000 € pro Jahr weniger an Schulkostenbeiträgen zu entrichten sein. Dagegen stehen Kosten für Lehr- und Lernmittel von 70,-€ pro Jahr und Schüler, bei 150 Schülerinnen und Schüler somit rd. 10.500 € pro Jahr.

VII.

Die Einrichtung einer Sekundarstufe II wird gleichwohl ohne bauliche Veränderungen in/an der Gemeinschaftsschule nicht möglich sein. Auf den Raumbedarf bezogen bedeuten 50 Schülerinnen und Schüler pro Jahrgang ein Mehr von 6 Klassenräumen. Die Schulleitung bestätigt, dass für den 11. Jahrgang 2 Klassenräume zur Verfügung stehen. Für die kommenden Schuljahre müssten allerdings 4 Klassenräume neu geschaffen werden (s. 3).

Nach Aussage der Schulleitung richten sich die für die Sekundarstufe II angedachten Profile – Naturwissenschaften und Kunst/Ästhetische Bildung – auch am verfügbaren Fachraumbestand aus und erfordern keine kostspieligen weiteren Neu- und Umbauten. „Der Umbau eines der 3 naturwissenschaftlichen Fachräume in einen sog. Nawi-Fachraum (Fachraum für Naturwissenschaften) hat nichts mit der Oberstufe zu tun, sondern dient allein der Optimierung des naturwissenschaftlichen Unterrichts in den Klassen 5 – 7.“ (Zitat Schulleiter)

3. Lösungsvorschlag:

Zur Schaffung der erforderlichen 4 zusätzlichen Klassenräume bieten sich mehrere Varianten bzw. Alternativen an, die z.T. auch in Abhängigkeit zu anderen politischen Entscheidungen stehen.

1. Anbau an die ASG neben der jetzigen Brücke oder statt der jetzigen Brücke zweigeschossig mit je zwei Räumen.
2. Schließen des Unterbaus des aufgeständerten Anbaus der ASG. Entgegen früherer Aussagen der Planer wird dieses heute allerdings als schwierig angesehen.

3. Bei Schließung der Kleinschwimmhalle: Umbau zu 2 Klassenräumen. Anbau nur von 2 Klassenräumen erforderlich.
4. Bei Schließung der Kleinschwimmhalle: Umbau zu Räumen z.B. für den Hortbereich.
Nutzung der 4 Räume der Schwentineschule für die Oberstufe.
5. Abriss des Gebäudes der ehemaligen Schwentineschule und Neuerrichtung 2-geschossig mit je 4 Räumen (unten Kinderbetreuung oben Oberstufe).
6. Entwicklung der übrigen Schülerzahlen (auch) in der Grundschule in Bezug auf evtl. frei werdende Räume abwarten.

Vor weiteren Planungen sollte den Beschlussempfehlung zu 5. gefolgt werden.

4. Haushaltsrechtliche Auswirkungen:

Kosten für vier neue Klassenräume. Sofortige Einsparungen bei den Schulkostenbeiträgen. (s. anl. Kostenübersicht)

5. Beschlussempfehlung:

Ausschuss für Schule, Kultur, Paten- und Partnerschaften

Dem Fachvotum der Schulkonferenz und des Schulrates wird aus pädagogischen und schulpolitischen Gründen gefolgt. Der Einführung einer Sekundarstufe II an der Albert-Schweitzer-Gemeinschaftsschule zum Schuljahr 2014/2015 wird daher zugestimmt.

Die Verwaltung wird gebeten, einen entsprechenden Antrag über das Schulamt des Kreises Plön zu stellen. Der Ausschuss für SWF, der Hauptausschuss und die Stadtvertretung werden gebeten, sich dem Votum des Fachausschusses anzuschließen, die weiteren Planungen gemeinsam mit den Fachausschüssen (SKPP und Bau) voranzutreiben und die erforderlichen Mittel für die nächsten Haushalte bereit zu stellen.

Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Finanzen, Hauptausschuss, Stadtvertretung

Der Einführung einer Sekundarstufe II an der Albert-Schweitzer Gemeinschaftsschule zum Schuljahr 2014/2015 wird zugestimmt.

Die Verwaltung wird gebeten, einen entsprechenden Antrag über das Schulamt des Kreises Plön zu stellen. Die weiteren Planungen sind mit den Fachausschüssen abzustimmen und zur endgültigen Beschlussfassung der Stadtvertretung vorzulegen.

Abstimmung:					
Dafür:	Dagegen:	Enthaltungen:	Kenntnis genommen:	Vertagung:	Keine Abstimmung:

Geschätzte Kostenentwicklung für die Einführung einer Sekundarstufe II

		Ausgaben			Einnahmen / Einsparungen	
Schuljahr	Anzahl der Schüler	Bau	Lehrmittel	Sonstiges	Schulkostenbeiträge*	Sonstiges
2014/2015	50	-	3.500 €	500 €	67.500 €	-
2015/2016	100	4 neue Klassen 500.000–800.000 €	7.000 €	1.000 €	135.000 €	-
2016/2017	150		10.500 €	1.500 €	217.500 €	-
2017/2018	150		10.500 €	1.500 €	217.500 €	-
Gesamt 2014 - 2018		500.000–800.000 € Schätzung!!	31.500 €	4.500 €	637.500 €	-

Annahme:

- Die Sekundärstufe II wird pro Jahrgang von 50 Schülern besucht.
- 5 Schüler wären anderenfalls nicht auf ein Gymnasium gewechselt.

*Es wird der diesjährige Durchschnittswert der Gymnasien zu Grunde gelegt. Die Einsparungen können auch deutlich höher ausfallen, da die Tendenz eher steigend ist.